

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 43/44 (1904)  
**Heft:** 19

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Das Rathaus in Basel, III. — Von der XXXI. Jahresversammlung des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Lausanne am 25. Sept. 1904. (Schluss.) — Zugkraft und Neigungsreduktion in Strassenkurven, I. — Miscellanea: Automatisches Ueberlaufwehr im James River bei Richmond, Reissen des Betons. Eisenbahnwissenschaftliche Vorlesungen in Preussen. Pferdeschwimmen in Salzburg. Talsperre im Glörtale. Gasthof zum „Ritter“ in Heidelberg. Kaiser Friedrich-Museum in Posen. Badehaus in Karlsbad. Volksheim in Wien. Armeemuseum in München. Gebäude der österreichisch-ungarischen Bank in Budapest. Ausstellungsgebäude für die

Berliner Secession. Weltausstellung in Paris 1920. Einheitliche Ausgestaltung des Münsterplatzes in Ulm. Wiederherstellung des Salzburger Domes. — Konkurrenzen: Post- und Telegraphengebäude in La Chaux-de-Fonds. Schiffshebewerk bei Prerau im Zuge des Donau-Oder-Kanals. Primarschulhausgruppe für Knaben und Mädchen in Solothurn. — Nekrologie: † G. Dombrowski. — Literatur: „Die Wechselstromtechnik“. Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Korrespondenz: Zur Geschichte der Turbinen. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.  
Hiezu eine Tafel: Das Rathaus in Basel.

### Das Rathaus in Basel.

In den Jahren 1898 bis 1904 umgebaut und erweitert durch die Architekten  
E. Vischer und E. Fuetter († 1901) in Basel.

(Mit einer Tafel.)

#### III.

Die vier Hauptgruppen von Räumlichkeiten gliedern sich im Einzelnen in folgender Weise.

Der *Sitzungssaal des Grossen Rates*, der obersten Behörde, liegt als der bedeutendste der Repräsentationsräume im Mittelpunkt des Gebäudes in dessen Hauptachse. Sein Zugang erfolgt auf der alten Freitreppe im vordern Hofe oder vermittelt der besondern Treppe im Innern, die vom Erdgeschoss bis zum dritten Stock führt und vom Markt,

die Eingänge zu den Räumen des Grossen Rates befinden. Die massive Balkendecke ist in Rot und Schwarz gehalten; auf den schmucklosen, hellen Wänden sind nur die Front des Treppenhauses und die Türe nach dem Vorsaal (Abb. 17, S. 216) durch Skulptur und Malerei hervorgehoben und mit Sprüchen geziert, die auf die angrenzenden Beratungsräume hinweisen. Die Garderobe legt sich der südlichen Seite des Grossratsaales vor und enthält die kojenartig angeordneten, in Eichenholz gezimmerten Kleiderständer, die Waschvorrichtungen und die Telephonkammer. Die Bemalung von Plafond und Wänden ist möglichst frisch, gelb und schwarz auf hellgrauem Grunde, wobei die Kostümfiguren über den Türen in Relief die Bestimmung des Raumes andeuten (Abb. 18, S. 216).

Zwei Doppeltüren führen von hier aus nach dem Sitzungssaal des Grossen Rates (Tafel). Derselbe erhält sein Hauptlicht von Norden durch drei grosse Fensteröffnungen. Sechs Wappenscheiben des Standes Basel mit verschiedenen Schildhaltern, gestiftet von den im Amte stehenden Mitgliedern des Regierungsrates und den E. E. Zünften, Vorstädten und Gesellschaften teilen als farbiger Fries die hohen, durchsichtigen Glasflächen. Von den Fenstern hat man einen malerischen Ausblick nach der Freitreppe im hintern Hofe, dem Archivgebäude und dem Martinskirchturm (Abb. 19, S. 220).

An der Südseite fällt durch die hochgelegenen Tribünenfenster ausgiebiges Sonnenlicht in den Saal. Die Wand an der Bergseite nehmen die Sitze des Präsidiums und Sekretariats, der Referenten und der Regierung ein. Ihnen gegenüber sind die Sitze der 130 Grossratsmitglieder als Klappsitze mit festen Pulten im Halbkreise von dem Tische des Hauses ansteigend, angeordnet. In der Nordostecke vor dem Fenster befindet sich der Tisch der Journalisten mit besonderem

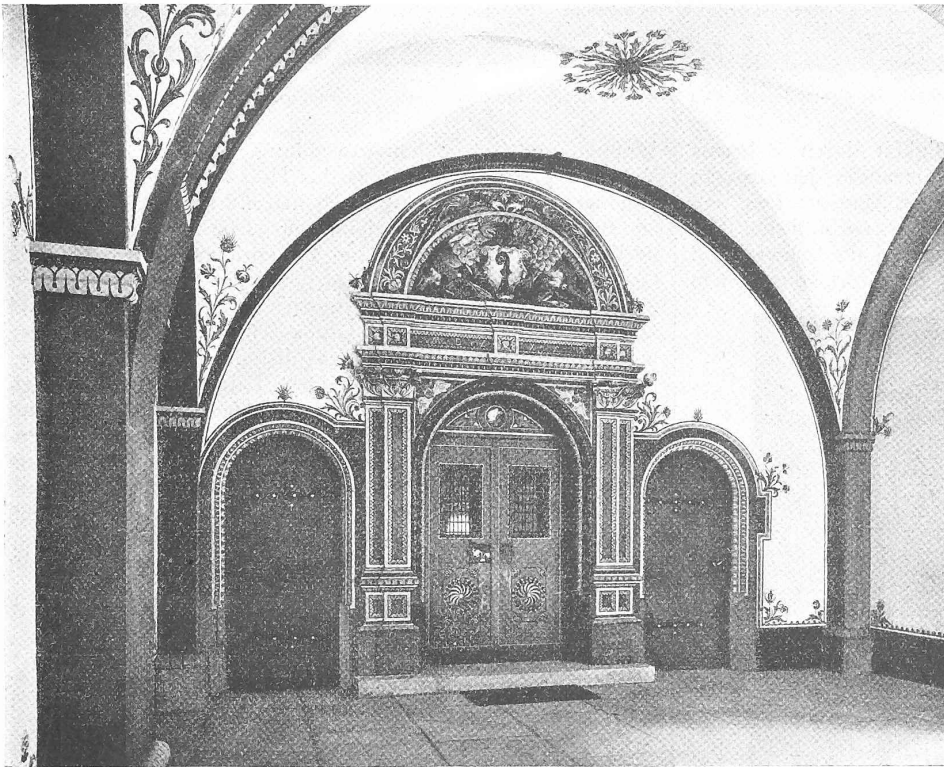


Abb. 16. Portal der Grossratsstreppe in der Erdgeschosshalle des Saalbaues.

sowie von der Martinsgasse direkt erreichbar ist. Eine kleinere, hintere Treppe vermittelt in gleicher Weise den Zugang zur Tribüne. Die Stufen der Grossratsstreppe sind um einen durchgehenden, durchbrochenen Kern geführt, und nach unten freiliegend (siehe Schnitt Abbildung 11, Seite 185). Der Treppenkopf ist mit einem Sternengewölbe gedeckt, das Gewölbe, die Fenster und die innern Seiten des Treppenkerne sind mit einfachem Blattornament geziert, zwischen dem Wappen alter Baslergeschlechter angebracht wurden. An der Wand nach den Vorräumen im ersten und zweiten Stock befinden sich Medaillons mit den Porträts des Bürgermeister Meyer und seiner Frau, der ehemaligen Besitzer des Hauses „zum Hasen“, auf dessen Boden die Treppe steht; das alte Steinbild des Hasen ist an der Aussenwand eingelassen worden. Für den Eingang im Erdgeschoss konnte das Portal aus dem kleinen hintern Hofe des alten Rathauses verwendet werden, das seine frühere Bemalung wieder erhalten hat (Abb. 16). Von der Freitreppe und von der innern Treppe tritt man im ersten Stock in einen Vorraum, in dem sich

Zugang von Aussen. Das Gegenstück des Präsidialsitzes bildet an der Westseite die monumentale, kaminartige Heizkörperverkleidung zwischen den Türen nach dem Vorsaal. Die getäfelte Rückwand des Gestühles des Präsidiums und Regierungsrates wird in Höhe der Tribüne von einem reich geschnitzten Gesims bekrönt, das in der Mitte einen Aufsatz mit dem Baslerwappen zeigt, zu beiden Seiten einen Rankenfries mit Porträtsmedaillons der für Basels Geschichte bedeutsamen Persönlichkeiten Munatius Plancus, Valentinian, Karl der Grosse, Heinrich II., Heinrich von Thun und Rudolf von Habsburg (Abb. 20 und 21, S. 217). Die freien Wände bekleidet ein Täfer von mässiger Höhe. Bestuhlung, Täfer und Türen sind in ausgesuchtem Eichenholz, die Sitze mit Leder gepolstert. Für den Belag des Fussbodens wurde zur Vermeidung des Geräusches Korklinoleum gewählt. Die Türumrahmungen und der Kamin aus Sandstein haben ornamental und figürlichen bildnerischen Schmuck. In den Bogenfeldern der Türen sind die vier Haupttugenden in traditioneller Weise dargestellt, die Klugheit durch Penelope, die Gattin des Odysseus (Abb. 22, S. 217), die Tapferkeit